Ungeschärft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504387

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn du arbeitest und lernst, zum Zwecke, Früchte dafür zu ernten, so wird dir die Arbeit schwer erscheinen; wenn du aber arbeitest, indem du die Arbeit selber liebst, so wirst du für dich selbst darin eine Belohnung finden.

● Leo Tolstoi

Wenn wir heute ein ausgeglichenes Budget haben, so ist dies den Anstrengungen der Wirtschaft zu danken und nicht einem Steuerheroismus ...

● Nationalrat Munz

Wenn die Großmut vollkommen sein soll, muß sie eine kleine Dosis Leichtsinn enthalten.

● Marie von Ebner-Eschenbach

Abtreten!

Dezember: Ueberall militärische Entlassungsfeiern. Beim feierlichen letzten Händedruck des Militärdirektors meint ein Füsilier: «Herr, Regierigsrat, das hett ich nie dänkt, daß ich nu vorm Herr Chaudet entlasse würdi!» JE

Vom Zahnarzt

Nachdem mein Mann den Besuch immer wieder verschoben hat, kommt er heute und sagt: «I bi dänn bim Zaanarzt gsi und ha Di agmäldet.» HM

Ungeschärft

Ein Wort von Heinrich Pestalozzi: Hundert Menschen schärfen ihren Säbel, tausende ihr Messer, aber zehntausende lassen ihren Verstand ungeschärft, weil sie ihn nicht üben. AC

Ein Arzt sagte in der Kontroverse ‹Mini Meinig – dini Meinig› aus dem Studio Zürich: «Der Usdruck FdH – Friß di Hälfte – gilt effektiv und isch de beschti Weg zum s Gwicht vermindere.» Ohohr

Schon anno dazumal

Bauen ist offenbar nie eine sehr billige Sache gewesen. Jahrhundertealte Sprüche warnen:

Zum Bauen gehört kein flacher Beutel.

*

Bauen ist ein süß Verarmen.

*

Willst du über den Bau nicht weinen, baue nur mit eigenen Steinen!

*

Bauen und Gastieren schnell zum Bettel führen.

*

Wer bauen will, muß zwei Pfennige für einen rechnen.

*

Abraham a Santa Clara meinte: Beim Bauen muß man schauen, um sich nicht zu verhauen, sonst kommt man in des Elends Klauen. fh

Unsere Seufzer-Rubrik

warum

werden die engsten Skihosen immer von den dicksten Popos getragen? HE

Zivilisations-Schauspiel

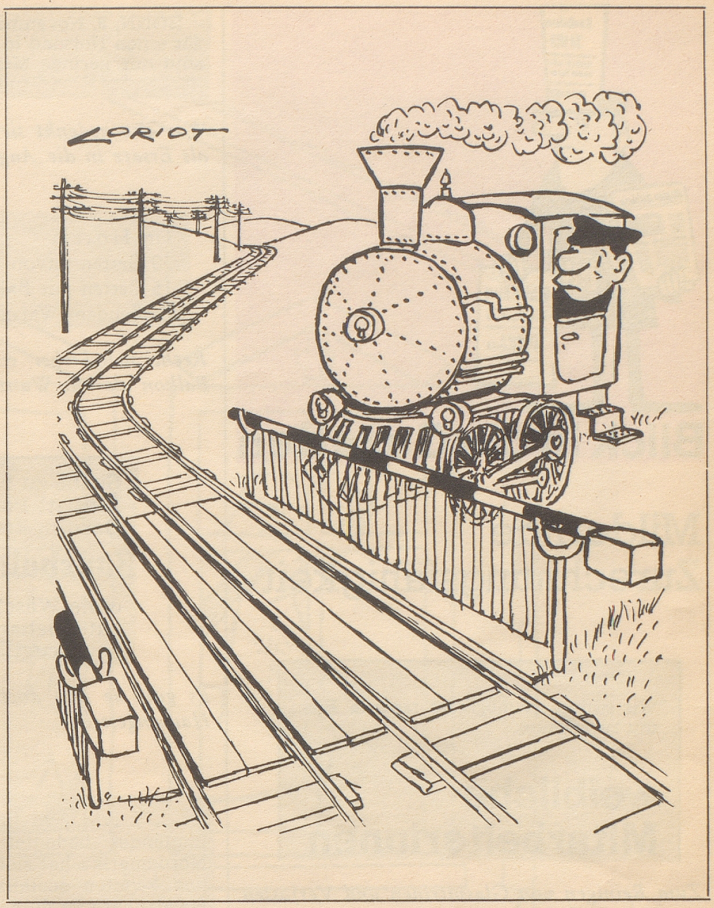
Die Menschen, notierte der Königsberger Philosoph Kant, sind insgesamt, je zivilisierter, desto mehr Schauspieler. EG

Nach dem Haarschneiden

betrachtet der Kunde seinen Hinterkopf im Spiegel: «Gfürchig – gfürchig – was Si mir für ä Schtäge is Haar gschnitte händ!»
«Entschuldigezi – aber für vier Franke chan ich Ine kein Lift ibaue!» FD

Vorschau

Wenn ein Schotte sich entschließt, den Weihachtsbaum wegzuwerfen, dann weiß man, daß der Sommer da ist. MO

Mißverständnis

Der Lehrer hat's mit der Literatur. «Kurt, wo chunnt das vor: ‹Da werden Weiber zu Hyänen›?» fragt er.
«Zum Biischpil im Uusverchauf» antwortet Kurt knapp. BD